

Warten auf den Herbst?

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wie oft sich die Rück- und Vorschauen auf die Börse an den Wochenenden ähneln? Das dabei am Häufigsten verwandte Wort ist "Unsicherheit" - als gäbe es "sichere" Kurstrends. Monatelang befinden sich die Märkte zwischen "Hoffen und Bangen", warten auf die nächsten Wirtschaftsdaten (meist amerikanische) - und wenn diese veröffentlicht sind, wartet der Handel sogleich auf die Nächsten.

Im Streit darüber, wann und wie die Weltwirtschaft aus ihrem Tief kommt, werfen Analysten seit Monaten mit Buchstaben nur so um sich. Auf der einen Seite stehen die Verfechter des V-Szenarios: Genauso fix, wie es im vergangenen Herbst Richtung Abgrund ging, soll spätestens 2010 schon wieder alles beim Alten sein. Alles Blödsinn, lamentiert auf der anderen Seite lautstark die L-Fraktion und sieht die Talsohle als lange Ebene voller Entbehrungen. Dann gibt es da noch die V-Formation, deren Anhänger das V kurzerhand mit dem L kreuzen, und das W- oder Doppel-V-Szenario: runter, rauf, runter, rauf und schließlich zackig zurück in die Normalität. Logisch, dass auch viele Börsenkommentare nicht mehr ohne den Buchstabensalat auskommen. Wobei an dieser der Realwirtschaft meist um mindestens sechs Monate vorausseilenden Front das L praktisch schon aus dem Rennen ist: Dafür waren die Ausschläge nach oben seit März einfach zu stark. Das W dagegen hat die Statistik auf seiner Seite: Sehr häufig in der Vergangenheit folgte einer derart abrupten Erholung der Aktienkurse ein zweiter Einbruch.

Gewiss, diverse Wirtschaftsindikatoren erlauben ein Aufatmen. Auch die Prognosen von Volkswirten und Politikern werden seit Wochen vorsichtig optimistischer. Wie schön! "Vorsichtig optimistischer" heißt aber noch nicht, die Vorsicht bei der Kapitalanlage über Bord zu werfen. Ich bleibe dabei: Wir werden wohl erst ab Herbst klarer sehen, wie es weiter geht. Bis dahin liegen noch einige Wochen der Entscheidung vor uns - mit Hoffen und Bangen. Denn sicher ist nur die Unsicherheit ... Sie sollten nach wie vor mindestens 50 – 60 % Ihres Pulvers trocken halten! Wer jetzt schon investieren will, kann uns gern für weitere Details kontaktieren.

News aus der Schifffahrt

Index des Monats ist Baltic Dry: Über 370 Prozent ist der Baltic Dry Index (BDI) seit Jahresbeginn gestiegen. Erstmals seit September vergangenen Jahres notierte der Frachtratenindex für Bulker im Mai kurzfristig über 4.000 Punkten. Erst vor zwölf Monaten erreichte das Marktbarometer für das Verschiffen von Massengütern wie Kohle, Erz und Getreide bei einem Stand von 9.584 Punkten einen historischen Höchststand. Bis Anfang Dezember 2008 brach der BDI dann auf 663 Punkte ein. Experten werten den aktuellen Anstieg als positives Zeichen einer anziehenden Weltkonjunktur. Preistreiber ist zurzeit China, das Rohstoffe für sein milliarden-schweres Infrastrukturprogramm benötigt. Mit Bulkern kann also schon wieder Geld verdienen...

Etwa 400 Schiffe werden dieses Jahr abgewrackt. In normalen Zeiten ist die Abwrackrate nur zweistellig. Im schon guten Jahr 2008 wurden insgesamt 138 Schiffe zerlegt.

564 Schiffsbauaufträge wurden bisher storniert. Nach Angaben der norwegischen Klassifikationsgesellschaft DNV sind jetzt 564 Schiffbestellungen storniert worden – 72 mehr als bei der letzten diesbezüglichen Meldung aus dem April.

Etwa 500 Schiffe insbesondere Containerschiffe liegen noch auf. Betrachtet man im Verhältnis dazu die Zahl der Stornierungen und die Zahl der Abwrackungen und würde man dann noch die Zahl der nach hinten verschobenen Ablieferungen der Schiffsneubauten hinzuziehen, ergibt sich in absehbarer Zeit wieder ein entspanntes Bild in der Schifffahrtindustrie. Der Markt schrumpft sich im hohen Tempo gesund. In der Vergangenheit wurde mit den Neubaubestellungen übertrieben. Mag sein, dass jetzt letztendlich auch mit dem Gesundheitschrumpfen übertrieben wird und die nächsten Engpässe an Ladekapazität auf den Plan gerufen werden. Darauf weiß der Markt dann aber ganz sicher zu reagieren und das Spiel beginnt von vorn ...

Viele Grüße!

Heiko Kolodzik

Dipl. Betriebswirt
Testamentvollstrecker (EBS)